

Auszug aus dem Bericht zum Fleischrindertag Alsfeld 2014
aus dem landwirtschaftlichen Wochenblatt (Hessenbauer Ausgabe 6)
(von Jost Grünhaupt, LLH Kassel)

Wer erwartete, dass die hessischen Gallowayzüchter nach ihrer starken Beteiligung bei der Bundesschau in Berlin beim Fleischrindertag nicht präsent sein würden, der wurde schnell eines Besseren belehrt. Auf drei Gruppen verteilt traten zunächst die Färsen zur Prämierung an. In der ersten Runde fiel die Entscheidung eindeutig zugunsten der sehr harmonischen, typschnen Hamlet-Tochter Inka, ausgestellt von Eva Schäfer aus Laisa.



Sie war die Favoritin von Dr. Thomas Schmidt bei den Galloway-Färsen: Die Siegerin Inka von Eva Schäfer aus Laisa.

Mit viel Wuchs und Korrektheit in der Bewegung ausgestattet, ging die Ace-Tochter Hillary von Christian Huhn, Allendorf, in der zweiten Runde an der Spitze und die dritte Eintrittskarte für die Siegerauswahl ging an Karlotta, die von Hans-Walter Schmerfeld aus Bebra ausstellte weiße Hoffnungsträgerin, ebenfalls in den Merkmalen des Rassetyps äußerst ansprechend. Den Siegertitel vergab Dr. Thomas Schmidt an Inka, die das Gesamtpaket eines hervorragend entwickelten Gallowayrindes mit optimalem Fleischansatz verkörpert und Hans-Walter Schmerfeld freute sich über die Auszeichnung Reservesieger für seine vielversprechende Nachwuchsfärs Karlotta. Aus dem Trio sehr interessanter Gallowaykühe fiel die Entscheidung zugunsten der Colossus-Tochter Kate 46th von Bernd Schlichterle, Burgwald, die mit ihrer Breite und Tiefe eine starke Präsenz zum Ausdruck brachte. Im Vergleich der ausgestellten Bullen ging die Siegerschleife an den weißen Vererber Percy von Günter Wilhelmi, Löhlbach, der sich inzwischen siebenjährig nach wie vor in beeindruckender Frische und mit optimalem Fleischansatz versehen vorstellen konnte.